



07. - 10. MAI 2020

REALTIME-FESTIVAL DE

**REALTIME FESTIVAL** Den 7. Mai 2020 fest im Blick: Claudia J. Birkholz ist sich sicher, dass Neue Musik nach über 100 Jahren für ein neues Publikum bereit ist

# Ein Leben für die Musik

Als Pionierin bricht  
Claudia J. Birkholz mit Konventionen

📷 & 🎧 REALTIME – FORUM NEUE MUSIK E.V.

Über 25 Jahre doziert sie an der Hochschule für Künste in Bremen. In der Zwischenzeit gibt sie unzählige Konzerte rund um den Globus. Aber die Konzertpianistin macht keine Pause. Im Auftrag der zeitgenössischen Musik betritt sie immer wieder neues Terrain, um Menschen für etwas zu begeistern, dem sie ihr ganzes Leben widmet: Neue Musik. Ihr unermüdliches Engagement gipfelt im Mai 2020 in ein viertägiges Festival, das Bremen in dieser Form noch nicht gesehen, geschweige denn gehört hat: realtime – internationales festival für neue musik.

**KREATIVITÄT** Claudia J. Birkholz steckt voller Experimentierfreude: „Neue Musik kennt keine Grenzen“



**F**ingerspitzen drücken die vielen weißen und wenigen schwarzen Tasten schnell nach unten. Bestimmt, aber gefühlvoll. Die Töne suchen sich ihren Weg quer durch den ganzen Raum; schießen bis unter die hohen Decken – und zurück auf den glatten, harten Boden. Jede dieser Bewegungen erzeugt einen Klang, in jeder entlädt sich eine große Portion Passion zur Musik. Und dann: ein krachendes Scheppern. Metallisches Klirren verwebt sich fast unbemerkt in die Klaviermelodie. Ein Bruch? Ja. Aber kontrolliert. Die Musik lebt einfach weiter, als wäre nichts gewesen. Und die Fingerspitzen? Nehmen nochmal Geschwindigkeit auf.

Claudia J. Birkholz hat eine Vision. Und dazu gehört mehr, als nur ihr Konzertklavier mit Schrauben und Bolzen

zu präparieren. „Ich möchte Konventionen aufbrechen. Ich möchte das gesellschaftliche Verständnis für Musik erweitern“, sagt Birkholz. Denn Neue Musik sei so viel mehr, als nur ein weiteres Genre neben Pop oder Blues. Sie ist eine eigene Welt aus Tönen, Klängen und Geräuschen in schier unendlicher Vielfalt. „Da lässt sich nichts in eine Schublade pressen, davon müssen wir uns frei machen. Es gibt einfach keine Grenzen.“

Das heiße aber nicht, dass Neue Musik reine Improvisation ist. Claudia J. Birkholz ist eine Perfektionistin, die sich in der Musik nur mit dem Besten zufriedengibt. Sie beherrscht Mozart, Beethoven und Chopin. Fehlerfreies Spiel sei ein Zeichen von Vollkommenheit – und absolute Voraussetzung für die Weltpitze. Einen nicht weniger ehrgeizigen

Anspruch stellt sie auch an ihre Studierenden, die sie an der Hochschule für Künste (HfK) in Bremen betreut. Sie ist den künstlerischen und pädagogischen Bachelor- und Master-Studiengängen an der renommierten Bildungseinrichtung als Dozentin für Klavier- und Kammermusik bekannt. „Nicht wenige meiner Studierenden schließen mit den besten Noten ab. Das freut mich. Aber, was mich wirklich stolz macht, sind die Nachwuchskünstler, wenn sie im Auftrag der zeitgenössischen Musik in die Welt hinausziehen und für diese besondere Art der Kunst werben.“

Ihr Wissen teilt die Bremerin auch in Workshops. Weltweit ist sie mit ihrer Expertise gefragt und öffnet Interessierten das Tor in die Welt der Klangkunst. Ihr Engagement geht allerdings noch weit darüber hinaus. Das beweist



sie regelmäßig mit der Durchführung moderierter Konzertgespräche, der Gründung von Bildungsprojekten und der Organisation anderer klangvoller Events. Ein weiterer Aspekt, der sie aktuell beschäftigt, ist der Einfluss von künstlicher Intelligenz auf das Komponieren von Musik. „Ein Beispiel ist die Technologie AIVA, deren Künstliche Intelligenz sich aus mehr als 30.000 Partituren speist“, sagt Birkholz. Die virtuelle Persönlichkeit aus Einsen und Nullen hat mittlerweile zwei Alben veröffentlicht, für etliche Filme und Videospiele Soundtracks komponiert und die Stadthymne „Ode to Dubai“ kreiert. „Das ist schon ziemlich beeindruckend“, gibt die Konzertpianistin zu.

Ein Ersatz für den menschlichen Komponisten sei das aber nicht. „Interessant wird Musik ja meist erst dann, wenn sie mit dem Vertrauten bricht. Und hier liegt die größte Schwäche: Künstliche Intelligenz ist darauf optimiert, die Harmonie zu suchen, bestehende Charakteristiken zu filtern, zu implementieren und fortzuschreiben.“ Das Ergebnis? Kaum Innovation. Eher ein Material-Pool, der lediglich neu zusammengewürfelt wird. Trotzdem bleibt sie interessiert und organisiert regelmäßig Talkrunden zu diesem Thema in der Weserburg.

Vieles davon passiert im Rahmen ihres Vereines von realtime – Forum Neue Musik. Er bildet die Basis ihres Schaffens. Und in diesem Jahr erweitert Birkholz ihre hausgemachte Erfolgsgeschichte um ein neues Kapitel. Unter dem Dach von realtime realisiert die Musikerin 2020 zum ersten Mal ein viertägiges Festival, das komplett im Zeichen der Neuen Musik steht.

Bremen wird vom 7. bis zum 10. Mai zur Bühne für die erste Auflage von realtime – internationales festival für neue musik. Im Fokus steht dabei das Thema Begegnungen – auch vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen. Internationale Künstler, unter anderem aus dem Gastland Polen, feiern an ausgewählten Orten in der Hansestadt die Vielfalt mit Konzerten, Performances, Lichtinstallationen, Tanz, Poetry, Videokunst und Elektro-Partys. Das Eröffnungskonzert



**LEHRAUFTRAG** Birkholz ist auch als Dozentin für Klavier- und Kammermusik an der Hochschule für Künste in Bremen tätig



**TRAUMPROJEKT** Dr. Gerd Köster und Claudia J. Birkholz realisieren das erste internationale Festival für Neue Musik in Bremen: realtime

» findet am Donnerstag, 7. Mai, ab 19.30 Uhr im Modernes statt und trägt den Titel „Luzifers (T)Raum / Sinfonie und Stimme“.

Die Motivation? „Ich bin davon überzeugt, dass zeitgenössische Musik nach über 100 Jahren bereit ist, sich einem breiteren Publikum als bisher zu präsentieren“, sagt die Initiatorin. „Jeder Besucher wird das Festival mit völlig neuen, belebenden und aufwühlenden Tönen, Bildern und Ideen im Kopf verlassen. Und was noch viel wichtiger ist: Keiner von ihnen wird mehr so hören,

wie vorher“, freut sie sich auf „ein Feuerwerk audiovisueller Eindrücke.“

Claudia J. Birkholz sitzt immer noch an ihrem Flügel und gönnt ihren Händen eine kleine Pause. Der Blick fällt auf eine kleine, rote Mini-Version eines Klaviers. „Das ist ein Toy-Piano“, erklärt sie und hebt das kleine Instrument vom Boden auf. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde es in den USA für Kinder entwickelt. „Es gibt nicht viele, die dieses Instrument perfekt beherrschen.“ Birkholz überzeugt ungern mit Worten. Wohler fühlt sie sich in der Musik. Hier lässt

sie Taten sprechen. Denn Neue Musik zeichne sich bis heute durch Neugier und Experimentierfreude aus. Eigenschaften, die sie auf sich vereinen kann. Der Fokus ihrer Aufmerksamkeit ist längst schon wieder einem Instrument gewidmet. Lautstärke und Akribie vermischen sich, als die Fingerspitzen erneut über Tasten huschen. Nur, dass es dieses Mal viel weniger sind.

[www.realtime-festival.de](http://www.realtime-festival.de)